

II.

Die A s i a t e n.

Wir wollen nun, sprach der Vater am folgenden Tag, als die Familie wieder zur Erzählungsstunde Platz um den Tisch genommen hatte, den Türken voraus gehen nach Asien, wohin wir sie gerne zurückjagen möchten, und zwar zuerst nach Arabien, das zum Theil unter türkischer Hoheit steht.

5.

Die A r a b e r.

Werft die Augen auf die Karte von Asien; hier liegt dieses große, meist dürre Land, auf der östlichen Seite des rothen Meeres, das man auch den arabischen Meerbusen nennt. Es gibt in diesem öden Theil der Erde Gegenden, in denen man drei, vier, bis fünf Tage lang reisen kann, ohne etwas anders, als Himmel und Sand zu sehen; kein Baum, kein schattiger Ort, kein Wasserbach erfrischt da den lechzenden Wanderer bey der glühenden Sonnenhize; nur die kühlen Nächte gewähren ihm einige Erholung. Mit den Sandwüsten wechseln eben so furchtbare Steinwüsten ab, dann kommen auch paradiesische Gegenden, in welchen die fruchtbare Erde mit dem schönsten Grün prangt, und Datteln, Feigen, Trauben, Äpfel und Birnen in Menge bringt. In solchen Landstrichen findet man blühende Städte voll gewerbsamer Einwohner, und Dörfer, in welchen Ackerbau und Viehzucht getrieben wird; aber auch die Wüsten sind nicht unbewohnt, denn es zie-